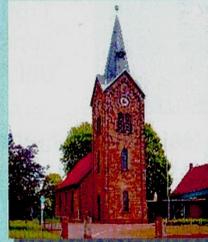
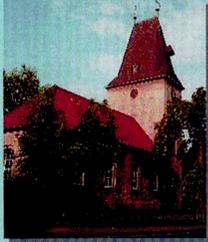
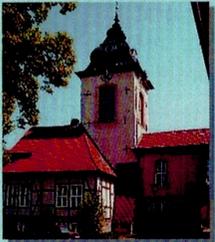


# Gemeindebrief

der ev.-luth. Kirchengemeinden



Stiftskirche Steterburg  
Petrus und Paulus in Leinde

Sankt Georg in Thiede  
Sankt Johannes in Immendorf

**Ausgabe Nr.38 Februar bis Mai 2023**



Die Kirschen werden wieder für uns alle blühen!  
Auf Gott vertrauen, denn Er ist die Hoffnung und die Zuversicht!

## Geistliches Wort

### Liebe Leserinnen und Leser!



Im Jahr 1856 machten Archäologen in Rom nach der Entfernung von Trümmerschutt eine seltsame und sensationelle Entdeckung. Sie stießen bei Ausgrabungen eines ehemaligen

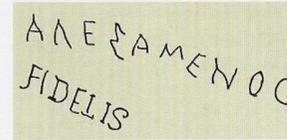
Wachlokals für Soldaten auf eine Kritzellei an einer Wand, ein antikes, in den Putz geritztes Graffito war. Es war eine Kreuzesdarstellung von ca. 125 nach Christus.

Noch mehr staunten sie, daß die Figur am Kreuz mit einem Eselskopf dargestellt ist. Daneben steht ein junger Mann, der zum Gekreuzigten mit dem Eselskopf aufblickt und grüßend oder betend die Hand zu ihm erhebt. Darunter steht mit ungelungenen Buchstaben in griechischer Sprache geschrieben: „Alexamenos sebete theon“, zu deutsch: „Alexamenos betet (seinen) Gott an“. Dieses Spottkreuz ist die älteste bekannte bildliche Darstellung des Gekreuzigten.

Ein Spottbild, mit dem der jungen Christ Alexamenos und der gekreuzigte Jesus Christus lächerlich gemacht werden sollte, Einen Esel betet Alexamenos als Gott an, darum ist er selber einer. Für Menschen, die sich ihre Götter als kraftvoll, mächtig, stolz und unbesiegbar vorstellten, war der Gottessohn der Christen blanker Unsinn, eine Eselei, eine Figur, über die man mitsamt ihren Verehrern nur spotten konnte. Mit diesem Graffito sollte der Glaube der Christen, lächerlich gemacht werden. Christus am Kreuz, was für ein lächerlicher Gott, total schwach und ohnmächtig, ein Esel eben. Und noch ein größerer Esel, wer an einen solchen gekreuzigten Gott glaubt. So kann man ja denken. Wer kann das schon verstehen, daß ein eigentlich als Folterinstrument gedachtes Holz das markanteste Zeichen der Christen sein soll?



## Geistliches Wort



Und doch, es gibt keine stärkere Botschaft als die des Kreuzes. 1870 entdeckten Forscher in einem anderen Raum auf dem Sockel unter dem Standbild des Kriegsgottes Mars, eingeritzt den Satz: „Alexamenos fidelis“: Alexamenos bleibt treu!

Die eindeutige Antwort des Christen Alexamenos, Jesus Christus treu zu bleiben? Das Kreuz gewinnt! Jesus, der Retter, kommt als Leidender jedem Menschen und seinem Leid unendlich nahe.

Für Alexamenos und die frühen Christen war das Kreuz keine Eselei, keine Dummheit, kein Schrecken oder Fluch, sondern Zeichen der Erlösung, des Heils, des Sieges. Der am Holz des Kreuzes starb, war für sie kein Esel, sondern der Heiland, Retter und Erlöser der Welt. Sie glaubten, daß Christus uns bis in den Tod geliebt hat. Ich weiß, das ist schwer zu verstehen und mich bewegt dabei folgende Geschichte. Am Ende der Zeiten steht in einem Tal eine lange Reihe von Menschen, die darauf warten, daß Gott erscheint, den sie so viel zu fragen und zu sagen haben. Und dann entsteht mehr und mehr Aufruhr unter den Leuten. Sie erzählen einander, was sie alles erlitten haben, ihre Wunden schreien laut. Sie beschließen, selbst Gericht über Gott zu halten. „Ja“, sagen sie: „Gott muß das alles jetzt auch erleiden, was wir im Leben erlitten haben. Er soll merken, wie das ist“. Und so fordern sie: Gott soll auf der Erde geboren werden, elend, unbeachtet, und dazu noch aus absolut zweifelhaften Verhältnissen. Seine Mutter soll ihn unverheiratet zur Welt bringen. Und er soll von Anfang an vor Mördern fliehen müssen. Seine eigene Familie soll ihn mißverstehen und ihn für verrückt erklären. Er soll nie eine richtige Wohnung haben. Die Leute sollen ihn belächeln und verspotten. Ja, und sterben soll er, aber nicht einfach so, sondern unschuldig und elendig. Seine besten Freunde sollen ihn verraten und verlassen, er soll skandalös verurteilt, bespuckt, verspottet, gefoltert und gehenkt werden. Das alles soll er erleiden! Und als sie so alles ausschütten, wozu sie Gott verurteilen, kehrt plötzlich eine lange, aber nicht bedrückende Stille ein.

## Geistliches Wort

Denn einer wie der andere erinnert sich: Genau das hat Gott gemacht. Und sie merken, wie wir an jedem Karfreitag neu: So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3,16)

Seit Ostern dürfen wir alle, Sie und Du und ich mit unter dem Kreuz stehen. Die ausgebreiteten Arme Jesu sind die liebenden, umarmenden Vaterarme Gottes. Jesus hat sich auf seine vergebende Liebe festnageln lassen. Und Gott hat ihn nicht verlassen, er hat sich zu ihm bekannt und ihn aus dem Tod herausgeholt in ein neues Leben an Gottes Seite. Und durch Jesus wissen wir, daß dies auch der Weg für uns ist, durch das Leben und auch durch die Leiden dieser Zeit hin zu Gott. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Ziel ist Leben im Leben Gottes, Leben in seinem Licht, Leben in seinem Frieden. Das alles tat er für Sie, für Dich, für mich. Gott sei Dank!

Ihnen und Euch allen ein gesegnetes Osterfest

*Ihr und Euer Pfarrer Jens Möhle*



## St. Georg

## - Rund um die Jahreswende -



Noch ein kurzer Blick zurück in das alte Kirchenjahr 2022. Kurz vor Ende des Kirchenjahres, der Volkstrauertag. 2 Kränze wurden im letzten Moment im Altarraum aufgestellt. Ein Vorsatz für dieses Jahr für alle Verantwortlichen in dieser Sache, eine bessere Absprache! Das Gedenken an die Opfer der Kriege in vergangener Zeit und die traurige Wirklichkeit in der heutigen Zeit, ließ Stille und Innehalten bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal, vor leider nur wenigen Ortsbeteiligten, aufkommen.

Die Zeit – sie ist nicht aufzuhalten und das neue Kirchenjahr 2023 begann. Der große Adventskranz mit seinen dicken roten Kerzen war im Altarraum nicht zu übersehen. Ebenso die sehr schön geschmückte Kirche. Es war Advent! Ebenfalls im Altarraum der leere Krippenstall, der Woche für Woche von den Kindern des Kindergartens St. Georg bestückt wurde. Für die Kinder bestimmt immer eine Freude der Weihnachtsgeschichte in der Kirche zu lauschen und dabei die Figuren der Geschichte nach und nach in dem Stall aufzubauen.

Wie in den letzten Jahren durften wir uns aus dem roten Kasten, unter dem Kirchenschaukasten, mit Briefen zu den Adventssonntagen bedienen. Das Angebot wurde gut angenommen.

Bei unseren monatlichen Begegnungen erlebten wir, im Seniorenkreis sowie bei der Frauenhilfe, sehr schöne Adventsnachmittage mit leckeren Keksen, duftendem Kaffee, guten Tischgesprächen und Geschichten, teils auch aus alter Zeit. Am 3. Advent wurde ein musikalischer Gottesdienst angeboten. Der Bericht dazu folgt weiter hinten in diesem Artikel.

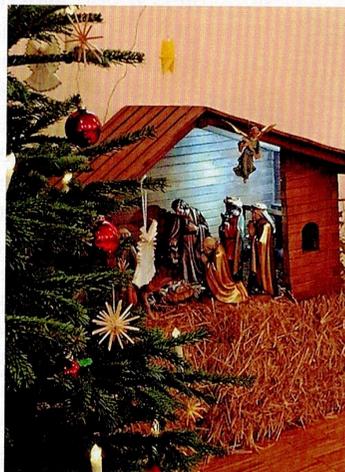
Während des Gottesdienstes am 4. Advent, durften sich Adventslieder von den Kirchenbesuchern gewünscht werden. Am Heiligen Abend dann 3 Gottesdienste mit hellstrahlendem Tannenbaum, neben der jetzt vollbesetzten Krippe. Ein Krabbel-Gottesdienst und zwei Christvesper-Gottesdienste.

Um 16.00 Uhr ein gut besuchter Gottesdienst, auch mit vielen Kindern, die sehr ruhig die Weihnachtsgeschichte, vorgelesen von Pfarrer Möhle, verfolgten.

Von den Konfirmanden wurde die Geschichte zeitgleich als Schattenspiel auf eine Leinwand übertragen. Sicher waren sie aufgeregt, haben aber mit diesem schönen Schattenspiel die Aufmerksamkeit und die Spannung,

nicht nur bei den Kindern, auf die Weihnachtsgeschichte gelenkt.

Ein besonderer Dank an die Konfirmanden, die einen Applaus verdient hätten.



Bei ungewöhnlich milden Temperaturen, nicht nur an Silvester, war um 17.00 Uhr eine schöne Andacht zum Jahresabschluss. Unter Glockengeläut und mit vielen guten Wünschen, die gegenseitig weitergegeben wurden, wie Gesundheit, Zufriedenheit, sowie Frieden in der Welt, zerstreuten sich die wenigen Kirchenbesucher und es hieß: „Tschüss, dann bis nächstes Jahr!“ Mögen sich die ausgetauschten Wünsche erfüllen, mit der Zuversicht auf ein friedliches, gesundes Jahr.

**Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken,  
sage Dank und nimm es hin ohne viel bedenken.  
Jede Gabe sei begrüßt, doch vor allen Dingen,  
dass, worum du dich bemüht, möge dir gelingen.**

Wilhelm Busch

Das „Neue Jahr“ beginnt mit einer Änderung in Bezug auf die Gottesdienste. Aufgrund der Temperaturen in der Kirche und die damit verbundenen Kosten für die Heizung, wurde beschlossen, bis zum 1. April 2023 die Gottesdienste im Gemeinderaum durchzuführen. Alle weiteren Begegnungen,

wie Senioren, Frauenhilfe, Kirchkaffee, finden wie immer statt. Das „Café der Begegnung“ findet noch im Februar und März, jeweils am 2. Sonntag, statt. Zu all unseren Begegnungen laden wir Sie herzlich ein, einfach mal vorbeischaun, wir freuen uns auf Sie. Im Gemeindebrief sind die Termine aufgeführt, der Treffpunkt ist immer der Gemeinderaum.

Für das Jahr 2023, der Januar ist schon wieder Geschichte, noch alles Gute mit der Zuversicht auf einen schönen Frühling. Bleiben oder werden Sie gesund.

*Karin Schätzel*



Das Kuchenbuffet beim „Café der Begegnung“.



## Jahresbericht 2022 der Ev. Frauenhilfe St. Georg

Für die Frauenhilfe ging ein sehr ereignisreiches Jahr zu Ende. Durch die hohen Inzidenzwerte durch Corona, war es erst möglich, dass wir uns am 13. April 2022 das erste Mal treffen konnten. Bei dem Treffen mussten natürlich einige Einschränkungen berücksichtigt werden. Wir eröffneten das Jahr mit dem Kassen- und Jahresbericht 2021.

Dann beschäftigten wir uns mit dem Thema „Österbräuche“. Nach dieser langen Zeit des nicht Treffens war es ein sehr lebhafter und fröhlicher Nachmittag. An einem weiteren Nachmittag kam Hauptkommissar Michael Scherf zu uns. Wir hatten das Thema „Sicheres Leben im Alter“. Hier ging es um Schockanrufe, Trickbetrug und Taschendiebstahl. Es war ein informativer Nachmittag.

Den Weltgebetstag, der immer am 1. Freitag im März gefeiert wird, konnten wir im Jahr 2022 Corona bedingt nicht feiern und haben den Gottesdienst am 27.7.2022 nachgeholt. Die Gestaltung des Gottesdienstes beschäftigte uns im Juli. Auch die Bewirtung der Gottesdienstbesucher war Thema.

Im August kam dann Herr Pastor Möhle zu uns. Wir haben über den Dichter Paul Gerhardt gesprochen. Der Dichter hat gelebt von März 1607 bis Mai 1676. Er hat sehr viele bekannte Kirchenlieder geschrieben. Wir haben natürlich auch Lieder von ihm gesungen. Im September haben wir dann unser 90. + 1 Jubiläum gefeiert. Wir konnten das Jubiläum in 2021 nicht feiern und haben es jetzt nachgeholt. In der vorjährigen Ausgabe des Gemeindebriefes haben wir ausführlich über unser Jubiläum berichtet.

Das Thema im Oktober war: „Mit Musik geht alles besser – Die Kraft der Musik“. Dieses Thema habe ich bewusst ausgewählt, da ein fröhlicher Nachmittag nach der langen Corona Zeit uns gut getan hat. Mit Frau Schnelle aus Schöningen haben wir viel gesungen und darüber ausgetauscht, was Musik bei uns Positives auslösen kann.

## Jahresbericht 2022 der Ev. Frauenhilfe St. Georg

Unser „Erzählnachmittag“ war im November bei Wein, Brezeln und Zwiebelkuchen. Wir haben an diesem Nachmittag beschlossen, uns als Frauenhilfe an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ zu beteiligen. Für diese Aktion haben wir 150.-- € gespendet.

Mit einem adventlich gedeckten Tisch und leckeren Weihnachtskekse haben wir dann das Jahr im Dezember abgeschlossen. Herr Pastor Möhle und ich haben an diesem Nachmittag Geschichten vorgelesen und natürlich wurden auch viele Weihnachtslieder gesungen.

Jetzt blicken wir auf ein spannendes Jahr 2023. Die Termine und Themen stehen fest, alle Referenten haben zugesagt. Es sind auch zwei Ausflüge geplant. Haben Sie Lust und sind interessiert an unserem Themen, so kommen Sie doch zu unseren Nachmittagen. Die Themen für die nächsten drei Monate sind hier im Heft abgedruckt.

Seien Sie herzlich begrüßt von Elke Gersch



**Musikalischer Gottesdienst in St. Georg**

Die Chorgemeinschaft Thiede lud am 3. Advent 2022 zu einem musikalischen Gottesdienst in St. Georg ein. Dieses traditionelle Konzert musste, wie so vieles in der Coronapandemie, pausieren und konnte zu aller Freude jetzt wieder dargeboten werden. Nachdem Herr Pfarrer Möhle die zahlreichen Kirchenbesucher, die Chorgemeinschaft und die Combo Mirajo begrüßt hatte, stimmte die Chorgemeinschaft die Zuhörer mit den Liedern „Sind die Lichter angezündet“, „Mariensohn“ und „Gesang der Engel“ auf die Adventszeit ein.

Bereichert wurde der Nachmittag durch die Instrumental Combo „Mirajo“ mit den Beiträgen 1. Have yourself a merry little Christmas, 2. The Christmas Song und 3. Christmas Carol, nach einer irischen Volksweise.

Frau Irina Höhn, als Chorleiterin, sang ausdrucksstark ein Solo mit dem Titel „Scarborough Fair“. Eine Ballade von Simon & Garfunkel über eine Liebe in der mittelalterlichen Hafenstadt Scarborough in Yorkshire, England.

Alle gesanglichen und musikalischen Beiträge schenkten diesem Nachmittag nicht nur eine schöne Adventszeit, sondern man war in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzt. Mit viel Applaus bedankten sich die Besucher und werden bestimmt lange eine schöne Erinnerung an das musikalische Konzert haben.

*Dieter Habeck*

**Konfirmandenfreizeit Hankensbüttel**

Wir Konfirmandinnen und Konfirmanden des klassischen Unterrichtsmodells im Pfarrverband Salzgitters Norden waren vom 27. Januar bis zum 30. Januar zur Konfirmandenfreizeit in Hankensbüttel. Unser Thema war „Zum Abendmahl geladen.“

Wir haben miteinander die biblischen Texte zum Abendmahl bearbeitet, 2 Brote gebacken, Traubensaft selbst hergestellt und miteinander Abendmahlsgottesdienst mit einem selbstgebauten Kreuz aus Ästen und Efeu gefeiert. Das Essen war sehr köstlich, die Nächte kurz, aber Spaßig und der Weg zu EDEKA gut zu finden. So konnten wir immer sagen „Wir haben Smarties...“

Wir hatten einen gemeinsamen Filmabend, ein wildes Chaospiel gespielt, jede Menge Spaß, Freude und eine schöne Zeit, die wir nicht vergessen werden. Besonders bedanken wir uns bei Ricarda Möhle für die gute Betreuung, Hilfe und Unterstützung.



(v.l.n.r. Cedrik, Marlon, Felix, Emilia, Cassy, Josi)

**Passionsandachten 2023 in St. Georg Thiede  
„Durch die Passionszeit mit Paul Gerhardt und seinen Liedern“**

**14.03. 18.00 Uhr „Alles vergehet, Gott aber stehet“ (EG 449)**

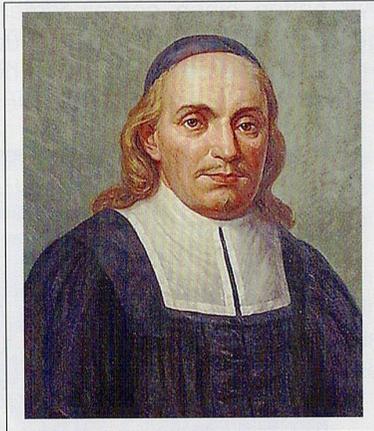
**21.03. 18.00 Uhr „Gott gab, unserm Leid zu wehren“ (EG 36)**

**28.03. 18.00 Uhr „Der Tod durchdrang mein Leben,  
du hast ihn umgebracht“ (EG 133)**

Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Passionszeit. In ihrem Zentrum steht die Erinnerung an das Leiden Jesu. Es ist eine Zeit der Einkehr und Stille, in der viele einen tieferen Zugang zu Gott suchen und sich auf die Karwoche vorbereiten. Von vielen Menschen wird sie als Fastenzeit begangen.

Mit Passion (lat: passio = Leiden) wird die Leidensgeschichte Jesu beschrieben, wie sie in den Evangelien geschildert wird.

In ihr geht es um die Frage, warum Jesus sterben musste. Die Passionsgeschichte umfasst den Todesbeschluss der Gegner Jesu, die Einsetzung des Abendmahls, den Verrat des Judas und seine Enttarnung, das Gerichtsverfahren vor Pontius Pilatus, die Leugnung des Petrus, Jesus zu kennen, die Verurteilung Jesu, seine Kreuzigung, seinen Tod sowie seine Grablegung. Die Passionserzählung ist alles andere als eine Heldengeschichte, denn der Tod am Kreuz wurde als Scheitern verstanden. Um so befreiender wirkte die Auferweckung Jesu von den Toten durch Gott. Die Passionszeit umfasst die Zeitspanne von vierzig Tagen vor dem Osterfest, die mit dem Aschermittwoch beginnt. Die liturgische Farbe dieser Zeit ist violett.



Zu jedem Sonntag der Passionszeit gehört ein bestimmter Psalm, der für die meisten Sonntage der Passionszeit Namensgeber ist.

1. Passionssonntag Invokavit– Psalm 91,15:  
Invocavit me et exaudiam eum  
(Er hat mich angerufen, darum will ich ihn erhören).
2. Passionssonntag Reminiscere - Psalm 25,6:  
Reminiscere miserationum tuarum Domine  
(Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit).
3. Passionssonntag Okuli Psalm 25,15:  
Okuli mei semper ad Dominum  
(Meine Augen sehen stets auf den Herrn).
4. Passionssonntag Laetare, hier ist der Leitvers dem Buch des Propheten Jesaja Kapitel 66,10 entnommen:  
Laetare cum Hierusalem (Freue dich mit Jerusalem).
5. Passionssonntag Judica Psalm 43,1:  
Judica me Deus (Schaffe mir Recht, Gott).
6. Passionssonntag Palmarum. Das stammt aus dem Evangelium dieses Sonntages, aus Johannes 12, 13. Dort wird erzählt, daß die Menschen Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem mit Palmzweigen empfingen:  
acceperunt ramos palmarum (Sie nahmen Zweige der Palmen).

*Jens Möhle*



## Passionszeit – warum?

### Brauchen wir heute noch die Passionszeit?

Wenn ich sehe, was in der Welt passiert, was ich um mich herum sehe und höre, dann meine ich ganz klar JA!

Es fängt oft ganz klein an, aber auch Worte sind Taten.

Sie können beleidigen, verunglimpfen, spalten. In den digitalen Netzwerken, im Halbschatten der Anonymität, sinkt die Hemmschwelle für verbale Angriffe bis hin zu Mobbing und Rufmord. Am Ende explodieren Worte und wachsen sich zu Straftaten aus. Dann hört man von zerstörten Wahlplakaten, eingeschlagenen Fensterscheiben, abgefackelten Autos, attackierten Nothelfern, Schüssen auf der Autobahn.

Von den schlimmen verbalen Entgleisungen, Verunglimpfungen und Lügen eines Björn Höcke, Donald Trumps, Recep Erdogan, Kim Jong un oder Wladimir Putin und ihrer verheerenden Folgen für uns alle einmal ganz zu schweigen.

Am Aschermittwoch beginnt die Passions- und Fastenzeit.

An 26. Februar wird der erste Passionssonntag, Invokavit, gefeiert, der ein wichtiges Datum in der Reformationsgeschichte ist.

Am ersten Passionssonntag 1522 begann der Reformator Martin Luther vor der versammelten Bürgerschaft mehrere Predigten zu halten – die sogenannten Invokavitpredigten. Darin mahnte er die Wittenberger, die Reformation nicht mit Gewalt, sondern mit dem Wort durchzusetzen. Niemand dürfe gezwungen werden.



## Passionszeit – warum?

Allein durch die Kraft der Worte sollen Auf- und Umbrüche in die Wege geleitet werden. Seit den Wittenberger Invokavitpredigten haben das Wort und die Sprache einen besonderen Stellenwert für eine zivilisierte Gesellschaft gewonnen, die in Bewegung ist und sich verändert.

Ich denke, in einer polarisierenden Zeit wie unserer, täte es uns allen gut, die Worte sorgfältig abzuwägen. Die Passionszeit ließe sich als eine verbale Fastenzeit nutzen. Ein Wortfasten sensibilisiert für den gesellschaftlichen Wert der Sprache.

Denn wo die Worte explodieren, dort implodiert das Gemeinwesen. Jeder ist mitverantwortlich für einen Wortgebrauch, der nicht spaltet und verletzt, sondern aufklärt und zusammenführt.

Der Schriftsteller Phil Bosmans merkt an:

„Das Wort ist eine wunderbare Gabe, den Menschen von Gott gegeben, damit sie miteinander reden, miteinander arbeiten, miteinander leben.“

Wenn wir wollen, kann das gelingen!

*Ihr Jens Möhle*





# DIE OSTER- GESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,  
KAPITEL 16, VERSE 1-8

Grafik: Pfeiffer

## Osterjubiläum

Jetzt ist der Himmel aufgetan, jetzt hat er wahres Licht!  
Jetzt schauet Gott uns wieder an mit gnädigem Gesicht.  
Jetzt scheint die Sonne der ewigen Wonne!  
Jetzt lachen die Felder, jetzt jauchzen die Wälder,  
jetzt ist man voller Fröhlichkeit.

Jetzt ist die Welt voll Herrlichkeit und voller Ruhm und Preis.  
Jetzt ist die wahre goldne Zeit wie einst im Paradies.  
Drum lasset uns singe mit Jauchzen und Klängen,  
frohlocken und freuen; Gott in der Höh sei Lob und Ehr.

Jesus, du Heiland aller Welt, dir dank ich Tag und Nacht,  
dass du dich hast zu uns gesellt und diesen Jubel bracht.  
Du hast uns befreiet, die Erde erneuet,  
den Himmel gesenket, dich selbst uns geschenkt,  
dir, Jesus, sei Ehre und Preis.  
Angelus Silesius



## Immendorf

### Sankt Johannes Gemeinde Immendorf Bericht aus der Gemeinde. Advent und Weihnachtszeit 2022

#### Die Lichterkirche

Am 25.11.2022 um 17.00 Uhr fand in der Sankt Johannes Kirche eine Andacht im Kerzenschein statt. Im Anschluss war ein gemütliches Beisammensein bei dem es unter anderem Schmalz –Brotscheiben sowie heiße Würstchen, Glühwein und Kinderpunsch gab. Auch ist der neue Immendorfkalender 2023 dort verkauft worden. Viele Anwesende haben sich so auf den Advent gefreut. Der Weihnachtsmarkt in Immendorf

#### Der Weihnachtsmarkt in Immendorf



Am 26.11.2022 ab 15.00 Uhr fand der vorweihnachtliche Markt nach Jahren wieder auf unserem Kirchhof statt. Hier wurden viele Dinge zum Kauf angeboten wie zum Beispiel, Advents- und Weihnachtsdeko sowie einige Leckereien. Natürlich haben auch die vielen Stände für das leibliche Wohl gesorgt! Als Highlight hat unser Pastor jedem der es möchte die Schuhe geputzt. Die Kirchengemeinde, die Freiwillige Feuerwehr, der MTV Immendorf sowie die Parteien konnten sich an Ihren Ständen an den recht viele Besuchern erfreuen!

## Immendorf

### Einladung zur Weihnachtsfeier der Seniorinnen & Senioren

Zur Einladung zur Weihnachtsfeier der Senioren, haben sich recht viele Besucher eingefunden. Endlich wieder eine Weihnachtsfeier! Am Dienstag, den 13.12.2022 hatte der Kirchenvorstand recht herzlich eingeladen. Es begann um 15.00 Uhr mit einer Begrüßungs-Andacht in der alten Schule mit unserem Pfarrer. Bei Kaffee und Kuchen sowie einigen Überraschungen hatten der Kirchenvorstand und die Seniorinnen und Senioren einen wunderschönen gemütlichen Nachmittag! Für die musikalische Untermalung sorgte Erwin Kasten mit seiner Drehorgel. Einen herzlichen Dank an die Organisatoren der sehr schönen Veranstaltung!

Hajo Jole



**Die Kirchengemeinden laden ein zum Gottesdienst**  
Alle Angaben unter Vorbehalt

Datum	Stiftskirche Steterburg	Petrus & Paulus Leinde	St. Georg Thiede	St. Johannes Immendorf
12.02.23			9:30 Uhr	
19.02.23	11:00 Uhr		9:30 Uhr	
26.02.23	11:00 Uhr	9:30 Uhr	9:30 Uhr	
Samstag 04.03.23			11:00 Uhr Kigo	
05.03.23			11:00 Uhr	
12.03.23	9:30 Uhr		11:00 Uhr	
14.03.23			18:00 Uhr Passionsandacht	
19.03.23	9:30 Uhr	11:00 Uhr	11:00 Uhr	
21.03.23			18:00 Uhr Passionsandacht	
26.03.23	9:30 Uhr		11:00 Uhr	
28.03.23			18:00 Uhr Passionsandacht	
Samstag 01.04.23			11:00 Uhr Kigo	
02.04.23	11:00 Uhr	9:30 Uhr	9:30 Uhr	
03.04.23	18:00 Uhr Passionsandacht			

**Die Kirchengemeinden laden ein zum Gottesdienst**  
Alle Angaben unter Vorbehalt

Datum	Stiftskirche Steterburg	Petrus & Paulus Leinde	St. Georg Thiede	St. Johannes Immendorf
04.04.23	18:00 Uhr Passionsandacht			
05.04.23	18:00 Uhr Passionsandacht			
06.04.23 Grün- donnerstag	18:00 Uhr Tischabendmahl		18:00 Uhr	
07.04.23 Karfreitag	11:00 Uhr m. Abendmahl	9:30 Uhr	9:30 Uhr	11:00 Uhr
09.04.23 Ostersonntag	5:30 Uhr m. Abendmahl	9:30 Uhr Familien GD	9:30 Uhr	11:00 Uhr
16.04.23	11:00 Uhr		9:30 Uhr	
23.04.23	11:00 Uhr	9:30 Uhr	9:30 Uhr	
30.04.23			9:30 Uhr	
Samstag 06.05.23			11:00 Uhr Kigo	
07.05.23	9:30 Uhr		11:00 Uhr	
14.05.23	17:00 Uhr Stiftskirchen- chor	11:00 Uhr	11:00 Uhr	
18.05.23	11:00 Uhr Christi Himmelfahrt in Thiede			
21.05.23			11:00 Uhr	
28.05.23 Pfingst- sonntag	9:30 Uhr	11:00 Uhr	11:00 Uhr	9:30 Uhr
29.05.23 Pfingst- montag?	11:00 Uhr in Thiede			

## Termine Thiede

### Angebote für Seniorinnen und Senioren der Gemeinde

Mittwoch	01.02. 2023	14:30 Uhr
Mittwoch	01.03. 2023	14:30 Uhr
Mittwoch	05.04. 2023	14:30 Uhr
Mittwoch	03.05. 2023	14:30 Uhr
Mittwoch	07.06. 2023	14:30 Uhr

### Ev. Frauenhilfe St. Georg Thiede

Mittwoch	08.02. 2023	15:00 Uhr Jahresbericht, Rück- und Kassenbericht, Planung 2023
Mittwoch	08.03. 2023	15:00 Uhr Literaturnachmittag
Mittwoch	12.04. 2023	15:00 Uhr Was bedeutet Glück?
Mittwoch	10.05. 2023	15:00 Uhr Singen mit Frau Schnelle
Mittwoch	14.06. 2023	15:00 Uhr Ausflug Landesgartenschau

### Handarbeitskreis

jeden Dienstag 16:00 Uhr

### Männergesprächskreis

jeden zweiten Montag 19:30 Uhr

### Nähtreff

jeden zweiten Donnerstag 18:30 Uhr  
Rückfragen an Rositha Voges, Tel. 25840

